

FREYA VON MOLTKE-STIFTUNG FÜR DAS NEUE KREISAU

STIFTUNGSBRIEF | ADVENT 2021



Geschichtsträchtig und stets zukunftsorientiert

In schwierigen Zeiten suchen Menschen nach Halt und Orientierung – es kommt auf den inneren Kompass an. Kreisau kann mit seinem historischen und geistigen Erbe wegweisend sein. Die Beschäftigung mit seiner vielfältigen Geschichte lohnt sich. Sie ist nicht nur voller Hoffnung und Zuversicht, dass friedliches Miteinander gelingen kann, sie zeigt auch, wie tiefe Spaltungen überwunden werden können.

Die Kreisauer Prinzipien ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Jugendbegegnungen und Aktivitäten, die vor Ort in Kreisau stattfinden: Eigenverantwortung erkennen und wahrnehmen, unterschiedliche Perspektiven einbeziehen, anderen Menschen mit Respekt begegnen und im Dialog nach Verständigung und gemeinsamen Lösungen suchen.

„Eine Gesellschaft muss sich immer daran messen lassen, wie sie mit ihren Schwächsten umgeht“ sagte

einst der Reformpädagoge und Mitglied des Kreisauer Kreises Adolf Reichwein. Das inklusive Projekt „Kleine Kunstschmiede“, welches wir in diesem Brief porträtieren, zeigt eindrücklich, wie Kinder aus unterschiedlichen Herkünften an internationalen Begegnungen in Kreisau wachsen. Den Umgang mit den Schwächsten an der polnisch-belarussischen Grenze thematisiert die Erklärung des Vorstands der Stiftung Kreisau, die wir hier in Auszügen abdrucken.

Auch zu Pandemiezeiten erfüllt Kreisau voll seinen Auftrag, zusammen mit jungen Menschen ein friedliches und demokratisches Europa zu verwirklichen. Unterstützen Sie weiterhin diesen so wichtigen Ort.

Bleiben Sie uns gewogen und genießen Sie die Adventszeit!

Ihre
Anna Quirin

Kreisau-Reisen 2022

Reisen Sie mit und erleben Sie Kreisau vor Ort!

23.-26. Juni 2022

Alljährliche Kreisau-Reise der Freya von Moltke-Stiftung

23.-25. September 2022

Kreisau-Reise mit Vertretern diverser Rotary-Clubs



Ausblick: 80 Jahre Treffen im Berghaus

ZU PFINGSTEN 2022 JÄHRT SICH DAS ERSTE KREISAUER TREFFEN DES WIDERSTANDSKREISES UM HELMUTH JAMES VON MOLTKE ZUM 80. MAL. DIE KREISAUER INSTITUTIONEN WERDEN IN UNTERSCHIEDLICHER FORM AN DIESE MUTIGEN MENSCHEN ERINNERN: IN VERANSTALTUNGEN, REISEN UND IN JUGENDPROJEKTEN.

Insgesamt waren es drei große Treffen, im Mai und Oktober 1942 sowie im Mai 1943, die auf dem Gut der Moltkes in Niederschlesien stattfanden. Zu Pfingsten 1942 diskutierte der Kreis das Verhältnis von Staat und Kirche sowie Bildungsfragen in einer Neuordnung des deutschen Staates nach einem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Diktatur. Im Oktober 1942 wur-

den Staats- und Wirtschaftsaufbau, Selbstverwaltung und Dezentralisierung staatlicher Macht diskutiert. Zu Pfingsten 1943 besprach die Gruppe die Außenpolitik der Nachkriegszeit, die intereuropäischen Wirtschaftsbeziehungen und die Bestrafung der Nazi- sowie der deutschen Kriegsverbrechen. Im August 1943 entstanden daraus die „Grundsätze für die Neuordnung.“ Für den Historiker Hans Mommsen stellte das Kreisauer Programm einen „umfassenden Zukunftsentwurf dar, dessen Kühnheit und innere Stringenz von anderen politischen Reformkonzepten des deutschen Widerstandes gegen Hitler nicht übertroffen worden ist.“

Wenn Sie Interesse haben, über unsere Veranstaltungen regelmäßig informiert zu werden und noch nicht im Verteiler sind, schreiben Sie uns unter: info@fvms.de



Junge StifterInnen in Muhrau

Im Spätsommer 2021 veranstalteten die Jungen StifterInnen der Freya von Moltke-Stiftung eine Wochenendreise nach Kreisau/Krzyżowa. Den sieben Reisenden stand ein kultureller und musikalischer Leckerbissen bevor: die Abschlusskonzerte des Krzyżowa-Music-Festivals. Eine mehr als willkommene Abwechslung vom distanzierten, digital geprägten Alltag der anhaltenden Pandemie.

Untergebracht im Gärtnerhaus von Muhrau/Morawa erfreute sich die Gruppe der herzlichen Gastfreundschaft der Fundacja św. Jadwigi. Die gemeinsame Wanderung im Eulengebirge, der Spaziergang durch

Endlich wieder reisen! Junge StifterInnen beim Krzyżowa-Music-Festival

Kreisau Feldmark und hinauf zum Berghaus der Familie von Moltke oder die entdeckungsreiche Rückfahrt durchs Hirschberger Tal waren von strahlendem Sonnenschein begleitet.

Das Highlight der Reise war das spektakuläre Jubiläumskonzert am Abend des 4. September anlässlich des 30. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Die Festredner Katja Meier (sächsische Europa-ministerin), Krzysztof Bramorski (Bevollmächtigter des Marschalls der Wojewodschaft Niederschlesien für internationale Zusammenarbeit) und die Stadtpräsidentin von Schweidnitz Beata Moskal-Słaniewska betonten dessen Bedeutung und noch immer anhaltende Aktualität eindrücklich.

Viviane Hagner, künstlerische Leiterin von Krzyżowa-Music und Kuratoriumsmitglied der Freya von Moltke-Stiftung, eröffnete schließlich den musikalischen Teil des Abends mit einer herausragenden Performance „Cadenza für Solo-Violine“ von Krzysztof Penderecki. Anschließend überzeugte das Ensemble von Krzyżowa-Music gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern der Europa Chor Akademie Görlitz (ECA) mit einer stimmungsvollen Darbietung von Brahms' „Ein deutsches Requiem“.

Der Kreis der Jungen StifterInnen hat solche Gelegenheiten des Austauschs viel zu lange vermisst und freut sich auf die nächsten Unternehmungen. Interessierte am Kreis und seinen Aktivitäten können sich unter <https://www.fvms.de/junge-stifterinnen.html> informieren.



„Die Stärke Europas steckt in der Kraft seiner Kulturen.“ – Musik-Workshop-Festival Krzyżowa-Music 2021

Kreisau digital besuchen und in seine Geschichte eintauchen!

Das Reisen nach Kreisau ist pandemiebedingt immer noch nicht so einfach. Auch die alljährliche Kreisau-Reise der Freya von Moltke-Stiftung konnte das zweite Jahr in Folge nicht stattfinden. Sie möchten trotzdem einmal wieder einen Spaziergang durch den Ort unternehmen? Sie kennen jemanden, der Kreisau noch nicht kennt und dem Sie dieses schöne Fleckchen Erde und seine besondere Geschichte näherbringen möchten? Dann haben Sie mit dem Kreisauer Video Guide die Gelegenheit dazu: Unter <http://history.krzyzowa.pl> können Sie in 14 Filmen, aufgenommen im Frühjahr 2021, eine kleine Wanderung durch

Kreisau unternehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Kreisau stellen auf Deutsch, Polnisch (oder mit englischem Untertitel) das Dorf vor und erzählen seine bewegte Geschichte. Auch für erfahrene Kreisau-Reisende gibt es vielleicht etwas Neues zu entdecken: Kennen Sie zum Beispiel die Geschichte der französischen Kanonen, die zu Zeiten des Generalfeldmarshalls vor dem Schloss standen?



International & Inklusiv: Kleine Kunstschmiede



„Mein Sohn will jetzt als zweite Fremdsprache Deutsch lernen“, sagt Marcela aus Tschechien mit Tränen in den Augen. Vor Rührung, denn es führt ihr vor Augen, wie sehr ihr Sohn sich durch das trilaterale Jugendprojekt verändert hat. Hier hat er Freunde aus Deutschland und Polen gefunden und hier probiert er in geschützter und kinderfreundlicher Umgebung seine kreativen Talente aus. Seit sechs Jahren reist Marcela – selbst Mutter von fünf Pflege-, drei Adoptiv- und zwei leiblichen Kindern – mit einer tschechischen Gruppe nach Kreisau.

Kreisau ist für sie das Paradies, weil die Kinder an diesem

schönen Ort eine Atmosphäre der Sicherheit und Ruhe genießen, die sie in ihrem echten Leben selten haben. Die meisten von den rund 60 teilnehmenden Kindern leben in Waisenhäusern oder Pflegefamilien. In Kreisau entfalten sie in den Zirkus-, Fotografie-, Bastel- oder Filmworkshops ihre Kreativität und lernen Zusammenarbeit, Offenheit und Verantwortung. Und weil das Projekt so ein Erfolg ist, wächst es jedes Jahr ein bisschen an, sodass inzwischen auch die 6-12 Jährigen eine eigene Gruppe haben und es eine Winteredition gibt. Max ist 15, kommt aus Berlin und ist seit drei Jahren dabei. Unter der Woche wohnt er im Heim, an den Wochenenden ist er bei seiner Mutter. Die Internationalität ist ihm wichtig, er will wissen, wie es in anderen Ländern ist. Alles, was er hier lernt, sei für ihn neu. „Der Zirkus hat mir sehr gut gefallen. Man lernt, was man da für Kraft braucht, dass das kein Pippifax ist.“ In Kreisau genießt er besonders die Ruhe, dass man sich frei bewegen kann. Er wünscht sich, dass das Projekt länger dauern könnte.

Mit Ihren Weihnachtsspenden unterstützen Sie dieses Projekt!

Drei Fragen an ...



DR. ANNA POZNAŃSKA IST SEIT JANUAR 2021 LEITERIN DES BEREICHS KOMMUNIKATION UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IN DER STIFTUNG KREISAU FÜR EUROPÄISCHE VERSTÄNDIGUNG. ZULETZT ARBEITETE SIE ALS REGIONALKOORDINATORIN FÜR POLEN UND TSCHECHIEN FÜR DAS INSTITUT FÜR AUSLANDSBEZIEHUNGEN. MIT EINEM KULTUR- UND LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN SCHWERPUNKT STUDIERT UND FORSCHTE SIE AN DEN UNIVERSITÄTEN PASSAU,

BRESLAW, REGENSBURG, KRAKAU UND JERUSALEM. IHRE STELLE IN KREISAU WIRD AUS DEN MITTELN DER WILLY ROBERT PITZER STIFTUNG UND DER FREYA VON MOLTKE-STIFTUNG FINANZIERT.

Ich engagiere mich für Kreisau , ...

...weil ich als ehemalige Freiwillige der Stiftung Kreisau (2006-07) an mir selbst erfahren habe, wie stark internationale Jugendprojekte das Leben beeinflussen können. Damals habe ich nicht nur wichtige Freundschaften mit Polen, Tschechen und Deutschen geknüpft, die zum Teil bis heute halten, sondern vor allem sehr viele weiche Kompetenzen, wie Offenheit, Mut, Selbständigkeit und Verantwortungsübernahme ausgebaut, vor allem aber auch interkulturelle Kommunikation. Indem ich mit meinen Kollegen den Jüdischen Friedhof in Klodzko pflegen und partiell restaurieren durfte, fühle ich mich bis heute eng verbunden mit der Stadt und ihrer Geschichte.

Die Stärke von Kreisau ...

... liegt in der Vision des Ortes. Diese richtet sich vor allem in die Zukunft, denn mit Kreisau stärken wir die Kultur des Dialogs, der Offenheit und Freundlichkeit in den Gesellschaften. Diese ist die Grundlage dafür, dass wir ein gemeinsames besseres Europa bauen können. Gleichzeitig lebt Kreisau von einer extrem starken Vision der Vergangenheit, die sich aus den Ideen, dem Mut und den Taten der Akteure des Kreisauer Kreises, der mittelosteuropäischen Opposition sowie der deutsch-polnischen Versöhnungsmesse herleitet.

Für die Zukunft von Kreisau ...

... wünsche ich, dass die Arbeit der Stiftung und ihrer Partnerorganisationen langfristig gesichert ist. Ich wünsche weitere starke Fürsprecher in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, damit viele Menschen – jung und alt – von und in Kreisau lernen können.

Erklärung des Vorstands der Stiftung Kreisau im Zusammenhang mit der Situation an der polnisch-belarussischen Grenze

„An der polnischen Grenze zu Belarus spielen sich seit vielen Wochen dramatische Szenen ab. Wie in vielen Angelegenheiten ist die polnische Gesellschaft auch in dieser gespalten. Die einen sind empört über das rücksichtslose Vorgehen der polnischen Behörden und uniformierten Kräfte gegenüber den Flüchtlingen, die anderen verteidigen diese Maßnahmen, streiten deren Brutalität ab oder beharren darauf, dass nur eine harte Haltung die Eskalation des Problems durch das Regime von Alexander Lukaschenko und das Drama weiterer, immer zahlreicherer Gruppen von Flüchtenden aufhalten kann.

Wir sind uns über die Tatsache im Klaren, dass die Situation schwierig und kompliziert ist. Wir wissen, dass es keine einfachen Rezepte dafür gibt, die Grenzen wirkungsvoll zu schützen und den destruktiven Handlungen des belarussischen Regimes entgegenzutreten, ohne dabei schnell mit nationalem wie internationalem Recht und den Menschenrechten in Konflikt zu geraten. Wir leben in einer Welt schwieriger Entscheidungen. Was sollen wir also tun? Wie uns verhalten?

Antworten auf diese Frage wollen wir im Zeugnis historischer Persönlichkeiten suchen, die wir jungen Menschen aus Polen, Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern im Rahmen unserer Bildungsarbeit als Vorbilder näherbringen. Es sind dies Heldinnen und Helden der polnischen Widerstandsbewegung während des Zweiten Weltkriegs, Menschen wie Irena Sendler oder Witold Pilecki. [...]

Antworten suchen wir auch im historischen Erbe Kreisaus. [...] Peter Graf Yorck von Wartenburg, Mitglied und Gründer des *Kreisauer Kreises*, schrieb: „Handlungen, die ethisch nicht zu verantworten sind, können mit dem Staatsinteresse nicht entschuldigt werden.“ Und der zweite Initiator der Gruppe, Helmuth James Graf von Moltke, fragte im Zusammenhang mit dem Leiden der Opfer des „Dritten Reichs“: „Darf ich denn das erfahren und trotzdem in meiner geheizten Wohnung am Tisch sitzen und Tee trinken? Mach’ ich mich dadurch nicht mitschuldig? Was sage ich, wenn man mich fragt: und was hast Du während

dieser Zeit getan?“ Beide haben für ihre Treue zu den eigenen Überzeugungen mit dem Leben zahlen müssen.

Wichtig ist uns schließlich auch das Erbe der Menschen, die sich der kommunistischen Diktatur widersetzen und sich gleichzeitig für die polnisch-deutsche Versöhnung eingesetzt haben. Es waren diese Menschen, die den Grundstein für unsere Stiftung gelegt haben, wie z. B. Władysław Bartoszewski. Zwei seiner Zitate sind es wert, hier in Erinnerung gerufen zu werden: „Wir gehören einem Kulturkreis an, dessen wichtigste ethische Konzepte vom Christentum geprägt sind. Das heißt, wir werfen keine alten Menschen vom Tarpejischen Felsen, wir respektieren Kinder.“ Und sein wohl bekanntestes Zitat: „Es lohnt sich, anständig zu sein, obwohl es sich nicht immer auszahlt. Es zahlt sich aus, nicht anständig zu sein, aber es lohnt sich nicht.“

Das Zeugnis dieser Persönlichkeiten ist uns Vorbild und Wegweiser. Es lässt das Größte und Beste in uns zum Vorschein treten. Es fordert uns auf, den christlichen und humanistischen Werten treu zu bleiben. Daher schließen wir uns den Stimmen an, die zu einer unbedingten Beachtung von nationalem wie internationalem Recht und der Menschenrechte durch die polnischen Behörden und uniformierten Kräfte aufrufen. Wir solidarisieren uns mit all jenen, die Menschen in Not an der Grenze unmittelbare Hilfe bringen. Wir versichern, dass wir uns in unserer pädagogischen Arbeit weiterhin auf das Zeugnis der oben genannten Persönlichkeiten berufen und auf die Tatsache hinweisen werden, dass der Prüfstein unserer Menschlichkeit unser Verhalten gegenüber dem Mitmenschen ist, insbesondere dann, wenn dieser Hilfe benötigt.“

Der Vorstand der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung
Dorota Krajdocha, Dr. habil. Robert Żurek

Im November 2021

Die vollständige Fassung der Stellungnahme auf Polnisch und Deutsch finden Sie unter: www.krzywowa.org.pl

FREYA VON MOLTKE-STIFTUNG FÜR DAS NEUE KREISAU

Stiftungsrat / Vors.:
Helmuth Caspar von Moltke

Geschäftsführung: Dr. Anna Quirin

c/o Allianz AG
Merlitzstraße 9, 12489 Berlin

T: +49 (0)30 538931 63 61
F: +49 (0)30 8319 0581
E: info@fvms.de
www.fvms.de [facebook.com/FvMSt](https://www.facebook.com/FvMSt)

© November 2021

vi.S.d.P.: Dr. Anna Quirin

Redaktion & Lektorat:
Moritz Decker, Carolin Dembowski,
Lars Krägeling, Felix Pawlowski,
Dr. Anna Poznańska,
Dr. Anna Quirin,
Thomas Runge

Layout: Damian Harmata

Druck: Pinguin Druck GmbH, Berlin

Bildnachweis:
S.2. © Julien Then
S.3. oben © Agata Władyczka
S.3. unten © Katarzyna Maziej/
Stiftung Kreisau für Europäische
Verständigung

www.fvms.de
[facebook.com/FvMSt](https://www.facebook.com/FvMSt)

